

Sprechhemmungen bei algerischen DaF-Studierenden: eine empirische Untersuchung linguistischer Einflussfaktoren

SOUDANI MOHAMED ^{*(1)}

Universität Ibn Khaldoun, Tiaret

mohamed.soudani@univ-tiaret.dz

Absendedatum:16/09/2025	Annahmedatum: 16/12/2025	Veröffentlichungsdatum :26/12/2025
--------------------------------	---------------------------------	---

Abstract Deutsch:

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die Sprechhemmungen algerischer DaF-Studierenden zu ermitteln und sie zu analysieren. Die vorliegende Querschnittsuntersuchung verwendete eine Zufallsauswahl (Random-Sampling) von 30 männlichen und weiblichen DaF-Studierenden unterschiedlicher Universitätsstandorten, an denen der DaF-Studiengang angeboten wird (Oran, Sidi Bel Abbes und Tiaret), wobei ein deskriptiver Untersuchungsansatz verfolgt wurde. Die Ergebnisse zeigten zwar Unterschiede im Schwierigkeitsgrad beim flüssigen Sprechen wie Angst, mangelnde Motivation und Bereitschaft, es konnten dabei jedoch -statistisch gesehen- andere signifikante Gemeinsamkeiten sprachlicher Herkunft identifiziert werden wie mangelnde Grammatikkenntnisse, Schwierigkeit der Aussprache und begrenzter Wortschatz (Lexik). Die vorliegende Untersuchung schließt mit der Diskussion über die Argumente, die jeweils für bzw. gegen explizites Lernen von Grammatik, Aussprache und Wortschatz.

Schlüsselwörter: DaF-Studiengang, Algerische DaF-Studierende, Sprechfertigkeit, Sprechhemmungen, Linguistische Aspekte.

(*) *Mohamed SOUDANI*

Abstract English:

The aim of this study is to identify and analyse the speech barriers of Algerian students learning German as a foreign language. The present study used a random sample of 30 male and female students from departments for German as a foreign language at various Algerian universities: Oran, Sidi Bel Abbès and Tiaret. To analyse the data, we followed a descriptive approach. Although the results showed different barriers in the degree of difficulty in speaking fluently, such as anxiety, lack of motivation, and lack of willingness, statistically significant similarities in linguistic background could be identified, such as lack of grammatical knowledge, difficulty with pronunciation, and limited vocabulary (lexicon). The present study concludes with a discussion of the arguments for and against explicit learning of grammar, pronunciation, and vocabulary.

Keywords: German Studies, Algerian students of German as a foreign language, speaking skills, speech Difficulties, linguistic aspects.

المخلص بالعربية:

الهدف الرئيسي من هذه الدراسة هو محاولة رصد أهم عوائق التواصل الشفهي لدى طلاب اللغة الألمانية في الجزائر و العمل على تحليلها. ولتحقيق ذلك اعتمدنا في هذه الدراسة على أخذ عينة عشوائية مكونة من 30 طالبًا وطالبة من اقسام اللغة الألمانية كلغة أجنبية من جامعات جزائرية مختلفة: وهران وسيدي بلعباس وتيارت و اتبعنا نهجًا وصفيًا في تحليلها. أظهرت نتائج هذه الدراسة الى اختلافات متباينة في درجة صعوبة التحدث بطلاقة لدى طلاب اللغة الألمانية، و تم رصد عوائق متعددة مثل الخوف من الخطأ في التعبير ونقص الحافز و قلة الاستعداد للمشاركة الشفوية، ولكن من الناحية الإحصائية، تم تحديد عوائق لغوية أخرى مهمة في هذه الدراسة، لاسيما نقص و ضعف في اتقان القواعد النحوية، صعوبات في النطق ومحدودية الرصيد المعجمي المكتسب لدى الطلاب. اختتمت هذه الدراسة بمناقشة الحجج المؤيدة والمعارضة للتعليم المنفرد لقواعد اللغة والنطق و تطوير الرصيد المعجمي.

الكلمات المفتاحية: دراسة اللغة الألمانية كلغة أجنبية، طلاب اللغة الألمانية في الجزائر، مهارة التحدث، عوائق التحدث، الجوانب السيكلوجية و الشخصية ، العوائق اللغوية.

1. Einleitung und Problemaufriss

Fließend Sprechen stellt im Fremdsprachenlernen eine zentrale Fertigkeit dar und wird häufig meist als Maßstab für die Beurteilung von Sprachbeherrschung bei Fremdsprachenlernern betrachtet. Wer sich also in der Fremdsprache fließend ausdrücken kann und sich hemmungslos in unterschiedlichen Kommunikationssituationen verständigen kann, zeigt damit dass er ein hohes Sprachniveau besitzt und die Zielsprache beherrscht. Die Fähigkeit, sich mündlich ausdrücken zu können, zählt zudem zum Hauptanliegen des DaF-Unterrichts an algerischen Universitäten, da die

gesamte DaF-Ausbildung auch darauf abzielt, die zielsprachlichen Handlungsfähigkeit und interkulturelle Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.

Auch in Anlehnung an die Vorgaben des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lehren, lernen und beurteilen), der in der fremdsprachlichen Ausbildung vieler algerischen Lehrinstitutionen, sei es privat oder staatlich, als Modell aufgenommen wird, wird die Fertigkeit Sprechen immer wieder hervorgehoben, da Sprechen als Nachweis der Sprachbeherrschung gilt. Wolf, J.M (2010: 24) ging davon aus, dass wir im Rahmen fremdsprachlichen Unterricht uns zu 90% mit gesprochener- und nur zu 10% mit schriftlicher Sprache beschäftigen, weshalb die Förderung der mündlichen kommunikativen Sprachkompetenz bei Fremdsprachenlerner besonders zu fördern gilt. In diesem Zusammenhang weist Stroh, G (1999:216) auch darauf hin, dass die Notwendigkeit der Sprechfertigkeit geradezu zu einem Axiom in der heutigen Fremdsprachendidaktik geworden ist. Das bedeutet, dass die kommunikative Teilnahme der Lernenden als grundlegende Voraussetzung im Prozess des Fremdsprachenlernens betrachtet wird und nicht lediglich als Lernergebnis angesehen wird.

Unter den vier Teilfertigkeiten Schreiben, Lesen und Hören wird die Teilfertigkeit des Sprechens meist als komplex und herausfordernd wahrgenommen, da Lernende durch den mündlichen Ausdruck einen komplexen kognitiven Prozess bewältigen müssen und zugleich einen sprachlichen mehrdimensionalen Mechanismus durchlaufen müssen. Um die Sprechfertigkeit zu beherrschen, müssen Lernende viele Komponenten beherrschen, wie z. B. lexikalisches Wissen (Wortschatz), Grammatik, Aussprache, Semantik und andere linguistische Aspekte wie Satzintonation, Situationsgebundenheit etc. Darüber hinaus umfasst das Sprechen zudem eine Kombination aus einigen kognitiven und psychologischen Aspekten. Um erfolgreich sprechen zu können, müssen die Lernenden über ausreichende Sprachkenntnisse und noch über eine ausgezeichnete psychologische (kognitive) Verfassung verfügen. Daher wird die Sprechfertigkeit im Prozess des fremdsprachlichen Lernens meist als die komplexeste und anspruchsvollste Fertigkeit, aber jedoch zugleich als zentrale Teilfertigkeit eingestuft.

Als DaF-Lehrkraft mit über 14 Jahren Erfahrungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache habe ich immer wieder konstatiert, dass algerische DaF-Studierende in den beiden Studienzyklen (Bachelor-, und Masterebene) häufig Hindernisse und Probleme haben, wenn es zum Thema Sprechen (mündlicher Ausdruck:

l'expression orale) kommt, obwohl sie vor dem Universitätseintritt bereits über Deutschkenntnisse verfügen, die sie an Gymnasien (zwei Jahre lang) erworben haben. Bei den anderen sprachlichen Fertigkeiten wie Leseverstehen, Schneidfähigkeit (l'expression écrite) und Hörverstehen (comprehension orale) können DaF-Studierende hingegen vor allem in Klausuren (Prüfungen) jedoch akzeptable und relative ausreichende Sprachkenntnisse zeigen. Gerade deshalb lässt sich die Frage stellen, woran liegt es, denn? und ob dieses auffällige Defizit in der Sprechkompetenz auf bestimmte Einflussfaktoren zurückzuführen ist wie etwa Unterrichtsmethoden, Lerntraditionen, Rahmenbedingungen des DaF-Unterrichts oder auf bestimmte linguistische Aspekte der Fremdsprachverwendung.

Das Thema Sprechfertigkeit, Probleme und Herausforderungen mündlicher Ausdrucksfähigkeit bei Lernenden von Fremdsprachen ist nicht nur auf dem Bereich Deutsch als Fremdsprache beschränkt, sondern stellt in anderen Fremdsprachenabteilungen wie Französisch und Englisch einen interessanten Forschungsgegenstand dar. Nach einer Recherche im Internet mit dem Algerienbezug, wurden zahlreiche Publikationen wie Master- und Doktorarbeiten sowie Fachartikel, die der Thematik der Sprechhemmungen zum Gegenstand haben. Französisch-, und Englischlehrkräfte, die sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben, waren mehr oder weniger darüber einig, dass die Entwicklung der Sprechfähigkeit von zentraler Bedeutung in der Fremdsprachenausbildung ist und weisen zugleich auf Defizite und Barrieren unterschiedlicher Herkunft, die die mündliche Ausdrucksfähigkeit bei den Lernenden beeinträchtigen. Die Studien, die aus den anderen Fremdsprachabteilungen (Französisch und/oder Englisch) kamen, haben eine Reihe von Problemen und Herausforderungen aufgelistet, die auf mündlichen Ausdruck bei Französisch- und Englischen Studieren hemmend auswirken wie z. B. psychologische Probleme Nervosität, Angst vor Fehlern und mangelndes Selbstvertrauen, mangelnder Motivation, didaktische Einflussfaktoren² und andere linguistische Faktoren wie der fehlende Lernkontext für englische Konversation.³ In diesen beiden Studien sind die auftretenden Probleme beim Sprechen nicht nur psychologischer, persönlicher Herkunft sind, sondern beziehen sich auf andere Aspekte wie Didaktik, Linguistik

² Ein veröffentlichter Artikel von Abderrezak Amara in Französisch: Analyse des difficultés rencontrées par des élèves Algériens de 1ère A. S. dans l'expression des temps verbaux en français, verfügbar unter: <https://doi.org/10.4000/insaniyat.9658>

³ Ein veröffentlichter Artikel von El-Alia Zaghar in Englisch: Facing Some Language Impediments in Oral Expression and Comprehension Settings: A Case Study. verfügbar unter: <https://asjp.cerist.dz/en/downArticle/597/5/3/238133>

und Rahmenbedingungen.

In Bezug auf DaF-Unterricht in Algerien liegen auch zahlreiche Studien wie Masterarbeiten, Dissertationen und weitere veröffentlichte Publikationen (Artikel) vor, die sich mit der Thematik der Sprechfähigkeit algerischer DaF-Studierender befassen. Die Dissertation von Dr. Baghdadi, F. (2007) z. B. liefert zwar einen interessanten Beitrag zum Thema Sprechkompetenz bei algerischen Schülerinnen und Schülern, die in Gymnasien Deutsch als dritte Fremdsprache lernen und Schwierigkeiten beim Sprechen haben. Durch eine empirische Analyse von zehn Lehrwerken (Lehr- und Lernbüchern) sowie deren eingebetteten Sprechübungen wurde dabei versucht, Probleme und Hindernisse beim Sprechen zu identifizieren. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit anderen Einflussfaktoren blieb jedoch in dieser Arbeit mehr oder weniger weitgehend aus. Es gibt ähnliche Studien in diesem Zusammenhang mit dem Bezug algerischer Deutschunterricht, aber die meisten beschränken sich auf die didaktischen Aspekte wie Möglichkeiten zur Verbesserung der Sprechfertigkeiten bei Deutschlernenden⁴, wobei Verbesserungsvorschläge aus didaktischer Sicht gemacht worden sind wie die Förderung der Sprechkompetenz Sprechfertigkeiten (Sprechen) durch Rollenspiele in Kombination mit dem Verfassen von Dialogen, aufgabenbasiertem Lernen usw. Die meisten Arbeiten – wie gesagt – bleiben jedoch ohne Bezug auf die Ursachen und Hindernisse, insbesondere solche, die linguistischer Herkunft sind. Weitere aktuelle Studien diesbezüglich (Linguistische Faktoren) liegen meines Wissens bislang noch nicht vor. Vor diesem Hintergrund habe ich mich deshalb entschieden, mich mit dem Thema „sprechhemmende Faktoren linguistischer Natur“ auseinanderzusetzen.

An anderer Stelle kann jedoch auf der anderen Seite kritisch angemerkt werden, dass die vorliegende Studie sehr ähnlich mit den oben genannten Studien ist, insbesondere mit jenen, die in Französisch bzw. Englisch verfasst worden sind und sich mit den Problemen und Hindernissen linguistischer Herkunft – wie die vorliegende Studie – befasst haben. Der Unterschied vorliegender Untersuchung besteht jedoch darin, dass die oben erwähnten Studien im Bereich des Französisch- und Englischunterrichts durchgeführt wurden, während die vorliegende Studie sich auf Deutschunterricht bezieht. Die Studienergebnisse der vorliegenden Arbeit können

⁴ Der veröffentlichte Artikel von Chaabani Mohamed: Zur Vermittlung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht in der Zeitschrift: AL-MUTARĠIM im Jahr 2023. Verfügbar unter: <https://asjp.cerist.dz/en/article/235980>

daher auch unterschiedlich ausfallen, wenn der Schwierigkeitsgrad und die Wahrnehmung der deutschen Sprache als schwierige Sprache berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird zudem berichtet, dass die Sprechfertigkeit in der deutschen Sprache wegen ihrer Sprachmerkmale relativ noch komplexer betrachtet werden kann.

2. Forschungsmethode

Die vorliegende Studie verwendet – wie schon oben erwähnt – einen quantitativen Forschungsansatz mit einem deskriptiven Charakter. Die Studie geht über die didaktischen (Lehrmethoden, Rahmenbedingungen etc.) und persönlichen (mangelnde Motivation, mangelndes Selbstvertrauen etc.) und psychologischen Hindernisse hinaus, die die Sprechfähigkeit bei den algerischen DaF-Studierenden beeinträchtigen und versucht stattdessen, die sprachstrukturellen und linguistischen Einflussfaktoren in den Mittelpunkt der Untersuchung zu rücken.

Die Untersuchung konnte an drei Deutschabteilungen unterschiedlicher algerischer Universitätsstandorte, nämlich Universität Oran 2, Universität Sidi Bel Abbès und Universität Tiaret, stattfinden. Die Studie zielt grundsätzlich darauf ab, die Einschätzungen und Erfahrungen von DaF-Studierenden, insbesondere von denjenigen, die das Modul „Mündlicher Ausdruck“ (**Module de l'oral: expression et comprehension orale**) in der Bachelor- oder Masterphase besuchen, bezüglich bestehender Sprechhemmungen im Hinblick auf den Schwierigkeitsgrad der deutschen Sprache zu erfassen.

Die Erhebung der Erfahrungen und Einschätzungen von den DaF-Studierenden konnte mithilfe eines halboffenen Fragebogens via Google-Formular erfolgen, in dem DaF-Studierende insgesamt 15 unterschiedliche Fragetypen (Multiple-Choice-Fragen und offene Fragen) beantworten sollten. Der Online-Fragebogen wurde über verschiedene Facebook-DaF-Studentengruppen verteilt und konnte insgesamt eine Zahl von 30 weiblichen und männlichen DaF-Studierenden (aus Uni Oran 2: 12 Studenten, aus Uni Sidi Bel Abbès: 11 Studenten und aus Tiaret: 7 Studenten) für die Untersuchung erreichen.

Nach der Datenerhebung wurde dann in einem zweiten Schritte eine Datenanalyse durchgeführt, um an die Ziele dieser Studie anzunähern. Dabei erfolgt zunächst einmal das Sortieren der Daten, dann wurden Hindernisse beim Deutschsprechen in Kategorien geordnet, um aussagekräftige Ergebnisse erhalten zu können. Anschließend daran wurde darauf eingehend eine interpretierende Analyse vorgenommen, die sich auf Grundlage relevanter Theorien und Forschungsergebnisse

fokussiert.

3. Ergebnisse und Diskussion

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung haben weitgehend mit den Ergebnissen anderer Studien mit Französisch- und Englischbezug bestätigt. Die befragten DaF-Studierenden haben in ihren Antworten auf die offenen Fragen angegeben, dass ihre Probleme und Herausforderungen beim mündlichen Ausdruck auf persönliche, psychologische Aspekte wie mangelnde Motivation und Bereitschaft, mangelndes Selbstvertrauen etc. und auf allgemeine Rahmenbedingungen (Klassenräume, Lehr- und Lernmaterialien) zurückzuführen sind.

Den Ergebnissen der vorliegenden Studie ist zudem zu entnehmen, dass die befragten DaF-Studierenden im Gegensatz zu den anderen Fremdsprachenlernern (Französisch und Englisch) sprachliche Aspekte erwähnt haben wie geringe Grammatikkenntnisse, schwierige Aussprache und unzureichender Wortschatz. Auf diese Ergebnisse wird im Folgenden detailliert eingegangen, wobei die erwähnten spezifischen Besonderheiten der deutschen Sprache im DaF-Unterricht beleuchtet werden.

3.1 Sprachliche Aspekte

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung zeigen, dass es weniger an mangelnde Motivation und Angst und andere psychologische und persönliche Aspekte wie mangelndes Selbstvertrauen etc. ist, die den DaF-Studierenden Schwierigkeiten beim Sprechen bereiten. Die Ergebnisse deuten hingegen auf linguistische Aspekte hin wie Mangel an Grammatik, Schwierigkeit der Aussprache und unzureichender Wortschatz. Die befragten DaF-Studierenden gaben an, dass sie beim Sprechen oft Defizite in der Grammatik (Satzstruktur), Aussprache (Lautstruktur und zusammengesetzte Wörter) und unzureichendem Wortschatz haben. Dies steht im Einklang mit der Meinung von Richards (2005: 75), der behauptet, dass die mangelnde Grammatikbeherrschung negative Auswirkungen auf die gesamte Kommunikation haben kann. Nach ihm können mangelnde Grammatiken einerseits die Verständlichkeit der Äußerung beeinträchtigen, andererseits können sie den Hörer irritieren und zur Beschädigung der Sprecher-Hörer-Beziehung führen. Andere

Linguisten, darunter Hirschfeld und Heike (2016:36), gehen davon aus, dass die Beherrschung der Ausspracheregeln einen größeren Beitrag zu einer erfolgreichen Kommunikationssituation leistet.

Das Wortschatzproblem stellt nach wie vor ein großes Hindernis für die Sprechleistung der Lernenden dar. Dies wurde durch die Studie bestätigt, wonach unzureichender Wortschatz einen erheblichen Einfluss auf die Sprechfähigkeit der befragten DaF-Studierenden hat. Dies unterstreicht auch Storch (1999: 55), der den Wortschatz bei den Fremdsprachenlernern in den Vordergrund stellt und meint, dass die Kommunikation überhaupt erst zustande kommen kann, wenn man wenigstens über einen Grundwortschatz verfügen muss.

3.2 Mangelnde Beherrschung der Grammatik

Die gewonnenen Ergebnisse vorliegender Studie bestätigen weitgehend die eigenen Beobachtungen und Annahmen aus der Unterrichtspraxis und machen deutlich, dass die Grammatikkenntnisse mit Sprechfähigkeit bei algerischen DaF-Studierenden ein komplexes Zusammenspiel bilden. Mehr als die Hälfte der 30 Befragten gab an, dass sie meist mit dem Satzkonstruktionsprozess ein Problem haben, wenn es zum Sprechen kommt. Aus den Daten der Befragten lässt sich ablesen, dass sie Grammatik als notwendige Grundlage betrachten, berichten zugleich, dass das ständige Nachdenken sie während der Sprechproduktionsprozess über Regeln ihre Kommunikationsfähigkeit hemmt.

Analysiert man nun die Gesamtheit der Aussagen, die sich grundsätzlich auf die Grammatikbeherrschung beziehen, so lassen sich daraus drei Hauptkategorien kristallisieren, die die zentralen grammatischen Schwierigkeiten im mündlichen Ausdruck widerspiegeln. Die folgenden Kategorien wurden aus wiederholten Äußerungen der Befragten bezüglich ihrer Grammatikkenntnisse herausgearbeitet;

Kategorie 1: Satzstruktur

Die richtige Satzstellung im Deutschen wurde von den meisten Studierenden als größte Herausforderung bezeichnet. Besonders Nebensätze mit Konjunktionen wie weil, da, wenn oder obwohl führten zu Unsicherheit und zu langem Nachdenken, wenn es um Sprechen geht. Aus den folgenden Beispieldaten 1-5 geht hervor, dass algerische DaF-Studierende die deutsche grammatikalisch für komplex und nicht einfach halten, sodass sie Schwierigkeiten und Probleme haben, flüssig zu sprechen, weil sie sich zu sehr auf die Satzbaukonstruktion konzentrieren. Die nachfolgenden

Beispielsdaten mussten für Lesbarkeit der Studie sprachlich überarbeitet und zum Teil verbessert, da einige Antworten auf Deutsch mit Fehlern verfasst wurden, und andere wiederum ins Deutsch übersetzt werden, da einige Antworten auf offen Fragen eher auf Arabisch bzw. Französisch verfasst wurden;

Beispielssätze:

1. *Ich kann nicht gut sprechen, weil die deutsche Grammatik für mich sehr schwer ist.*
2. *Bevor ich mit Sprechen beginne, muss ich lange über die Satzstellung (Verb, Konjunktionen ...) nachdenken und das demotiviert!!*
3. *Die Grammatik ist für mich ein Problem und schreibt weiter: vraiment l'allemand est difficile -ins Deutsch übersetzt heißt es: Deutsch ist wirklich schwer.*
4. *Déjà les positions des verbes en allemand..., ce n'est pas comme le Français ou l'Anglais ins Deutsch übersetzt heißt es: Schon die Verbstellung im Deutschen ..., das ist nicht wie Französisch und Englisch.*
5. *اعرف القواعد في الالمانية لكن لا يمكنني استعمالها جيدا في المحادثة*
ins Deutsch übersetzt heißt es : ich kenne die Regel im Deutschen gut, aber ich kann sie bei Sprechen nicht anwenden

Aus diesen Daten geht hervor, dass die Befragten Schwierigkeiten beim Sprechen haben, weil sie sich darauf sehr konzentrieren, grammatikalisch korrekte Sätze zu bilden. Das zeigt, dass ihr Hauptaugenmerk mehr auf der Angemessenheit und Genauigkeit der Grammatik liegt und nicht auf der Effektivität oder dem Erfolg der Kommunikation. Diese Beobachtungen lassen sich weitgehend mit den Ausführungen von Fischer (2007:09) stützen, in der sie betont, dass die Verlangsamung und das lange Nachdenken, die entstehen, wenn Lernende versuchen, explizites Wissen beim Kommunizieren anzuwenden, behindert den Kommunikationsprozess gerade im Gespräch erheblich.

Kategorie 2: Kasus und Artikel

Neben der Satzkonstruktion als Hindernis zum Sprechen erwähnten die DaF-Befragten ein weiteres Problem aus der Sicht der Morphosyntax, und zwar, dass sie ins Stocken geraten werden, wenn sie sich an Kasus (Akkusativ, Dativ und Genitiv) und

die dazugehörigen Artikel (der, die, das, den, dem, eines etc.) orientieren. Den Befragten ist zwar bewusst, dass diese morphosyntaktischen Elemente Grundelemente bei der Satzkonstruktion bilden, dennoch geben sie auf der anderen Seite an, dass Kasus und Artikel in der deutschen Sprache eine Herausforderung darstellen, insbesondere beim mündlichen Ausdruck. Aus den folgenden Beispieldaten (Beispielsätze) wird deutlich, wie unsicher einige Befragten mit den Fällen von Kasus (Dativ, Akkusativ), mit bestimmten und unbestimmten Artikel umgehen, wenn sie spontan sprechen versuchen oder in einer Situation ihre Gedanken, Gefühle etc. mündlich ausdrücken wollen;

Beispielsätze:

6. *Man muss sich bei Sprechen sehr konzentrieren, weil es viele Kasus Fälle in einem Satz vorkommen.*
7. *Beim Sprechen habe ich immer Probleme mit Artikeln, was mich zur Verzögerung bringt.*
8. *Quand je parle allemand, je m'arrête souvent, parceque je me trompe beaucoup ins Deutsch übersetzt heißt es: Wenn ich Deutsch spreche, breche ich oft ab, weil ich viele Fehler mache.*
9. *في بعض الأحيان لا أزال في حيرة حول ما إذا كان البناء اللغوي صحيحًا أم خاطئًا . ins Deutsch übersetzt heißt es: Manchmal bin ich mir immer noch unsicher, ob die Sprachstruktur richtig oder falsch ist*
10. *Déjà les postions des verbes en allemand..., ce n'est pas comme le Français ou l'Anglais ins Deutsch übersetzt heißt es: Schon die Verbstellung im Deutschen ..., das ist nicht wie Französisch und Englisch.*
11. *Akkusativ und Dativ sind einfach sehr schwer, in anderen Fremdsprachen sind viel einfacher*

Aus den Beispieldaten 6–11 geht ebenfalls hervor, dass algerische DaF-Studierende mit den Fällen Kasus und Artikelformen oft erhebliche Hürden haben, insbesondere wenn sie spontan sprechen versuchen oder in einer Situation ihre Gedanken, Gefühle etc. mündlich ausdrücken wollen. Mehr als die Hälfte der Befragten hat deutlich auf Verzögerungen und Abbrüche aufgrund unterschiedlicher Kasusregeln und Artikelformen hingewiesen und hält diese für sehr komplex im Vergleich zu anderen Fremdsprachen und hat Französisch und Englisch als Beispiele

erwähnt. Die Beispieldaten berichten darüber hinaus, dass die Befragten mit Kasus und Artikelformen Schwierigkeiten haben, können jedoch aus einer didaktischen Sicht positiv interpretiert werden. Das heißt, den Befragten ist schon bewusst, dass sie Fehler im mündlichen Ausdruck machen, was auf der anderen Seite ein Lernpotential darstellt und einen wichtigen Ansatzpunkt eröffnet, bewusster an diesen Schwachstellen zu arbeiten und die Sprachkompetenz weiterzuentwickeln (Kleppin 1998).

Kategorie 3: Verbformen und Gebrauch von Tempus

Werden die weiteren Beispieldaten von den DaF-Befragten analysiert, so zeigt sich, dass die Schwierigkeiten in Bezug auf Sprechfähigkeit nicht nur auf Satzstruktur, Kasus-Fälle und Artikelverwendung beschränkt sind. Ein weiteres Problem aus grammatischer Sicht wurde im Hinblick auf mündlichen Ausdruck erwähnt, nämlich die richtige und angemessene Verwendung von Verben und Tempus, die von den meisten Befragten als Hürde bezeichnet wurde. Es ist hierbei anzumerken, dass diese Schwierigkeit insbesondere bei den algerischen DaF-Studierenden deshalb öfter vorkommt, da Verbformen und Gebrauch vom Tempus in ihrer Erstsprache (Arabisch) und den bereits erlernten Fremdsprachen Französisch und Englisch anders strukturiert bzw. teilweise weniger komplex (Verbstellung) ausgebildet werden. Basierend auf die folgenden Daten 12-15 kann man dann schlussfolgern, dass algerische DaF-Studierende beim Sprechen Probleme haben, insbesondere mit Perfekt, Präteritum und Verbstellung. Diese Zeitformen existieren in ihrer Muttersprache sowie in erlernten Fremdsprachen nicht in vergleichbarer Weise. Darüber hinaus berichten viele DaF-Befragte von Verwirrungen und abweichenden Verbstellungen, insbesondere, wenn Verben an das Satzende (Perfekt-Futur) verschoben werden und in anderen Satzstrukturen in Zweitstellung gesetzt werden, wenn bestimmte Konjunktionen bzw. Satzadverbien im Satz gebraucht werden.

Beispielsätze:

- 12 *Ich kann nicht spontan sprechen, weil ich sehr konzentriert bei der Grammatik bin.*
- 13 *Beim Sprechen habe ich immer Probleme mit Verbpositionen im Satz, was mich zur Verzögerung bringt.*
- 14 *L'utilisation des auxiliaires haben et sein n'est pas clair pour moi ins Deutsch übersetzt heißt es: Der*

*Gebrauch von Hilfsverben haben und sein ist für mich
unklar*

15. تصريف الافعال في الالمانية سهل و لكن صعب في الاستعمال . ins

Deutsch übersetzt heißt es:

*Die Konjugation im Deutschen ist zwar leicht, aber
schwer bei Verwendung*

3.2 Schwierige Aussprache

Ein weiteres Problem aus sprachlicher Sicht ist die Aussprache. Die Aussprache steht in einer Wechselbeziehung mit anderen Sprachfertigkeiten wie Hörverstehen und Sprechfähigkeit. Nach Schatz (2006:202) trägt eine gute Aussprache nicht nur dazu bei, dass Lernende in der Fremdsprache überhaupt besser verstanden wird, sondern fördert zugleich ihr Selbstvertrauen beim Sprechen. Die Auswertung des Fragebogens zeigt, dass die deutsche Aussprache für viele algerische DaF-Studierende ein Hindernis beim mündlichen Ausdruck verursacht. Die Ergebnisse vorliegender Untersuchung zeigen, dass rund 85 % der Befragten (26 Studierende von 30) in den Multiple-Choice-Fragen Schwierigkeiten in der Aussprache haben. Die Ergebnisse vorliegender Untersuchung bestätigen weitgehend frühere Arbeiten, die die Schwierigkeiten der Aussprache bei den algerischen DaF-Studierenden untersucht haben. Bouhalouane Karima (2013) in ihrer Dissertation weist darauf hin, dass algerische DaF-Studierende aufgrund ihrer mehrsprachigen Akzentprägung aus ihrer Muttersprache und aus den bereits erlernten Fremdsprachen Probleme mit der deutschen Aussprache haben und dabei sprach sie von negativem Transfer, der beim mündlichen Ausdruck zu beobachten ist. Auch Seddiki, Amina (2020) stellt in ihrer Arbeit ebenfalls fest, dass algerische DaF-Studierende die deutsche Aussprache ein wesentliches Hindernis beim Erwerb kommunikativer Kompetenz darstellt, obwohl die deutsche Orthographie im Vergleich zu anderen Sprachen Französisch und Englisch eine relativ hohe Nähe zur Aussprache aufweist.

Neben den offenen Fragen schließt der für die vorliegende Untersuchung Fragebogen zudem –wie bereits erwähnt- Multiple Choice Fragen (Mehrfachauswahlfragen) ein. Diese Fragen wurden ausgehend von meiner Unterrichtspraxis konzipiert und in Anlehnung an meiner bereits aufgestellten Hypothese, in der ich davon ausgegangen bin, dass das Lautsystem und die prosodische Strukturen (Betonung, Rhythmus und Satzmelodie) der deutschen Sprache den algerische DaF-Studierende eine entscheidende Herausforderung, insbesondere im mündlichen Ausdruck breiten.

Nach der Auswertung hat sich bestätigend gezeigt, dass die deutsche Aussprache (Lautsystem und prosodisches System) von der Mehrheit der Befragten als problematisch und herausfordernd beim mündlichen Ausdruck empfunden wird. So gaben 20 von den 30 Befragten an, Schwierigkeiten mit dem Akzent zu haben, während 18 Studierenden von 30 die Satzmelodie als Hindernis angekreuzt hat. Die Aussprache von zusammengesetzten Wörtern wurde eben von 16 weiteren Befragten hervorgehoben, und 15 Befragten wiesen auf Probleme bei einzelnen Lauten wie /ç/ oder /x/ hin. Darüber hinaus äußerten 14 Befragten Schwierigkeiten bei der Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen, und 12 bei der Aussprache von Umlauten (ä, ö, ü) sowie 10 bei der Betonung innerhalb längerer Wörter. Insgesamt zeigen die ausgewerteten Daten, dass die deutsche Aussprache fast auf verschiedenen Ebenen, also von der Lautebene bis hin zur Prosodie, eine zentrale Herausforderung für algerische DaF-Studierende, insbesondere im mündlichen Ausdruck darstellt. Die von den Studierenden am meist erwähnten Schwierigkeiten lassen sich folgendermaßen zusammenfassen;

Schwierigkeiten	Anzahl der Nennungen
Akzent	20
Satzmelodie	18
Aussprache von zusammengesetzten Wörtern	16
Einzelne Laute wie /ç/ oder /x/	15
Unterscheidung langer und kurzer Vokale	14
Aussprache von Umlauten (ä, ö, ü)	12
Betonung innerhalb längerer Wörter	10

Ergebnisse und Bereiche der Mehrfachauswahlfragen zu Aussprachprobleme bei algerischen DaF-Studierenden

Rekapitulierend lässt sich nun festhalten, dass diese Auswertungen aus dem Fragebogen (Teil der Mehrfachauswahlfragen) sowohl die im algerischen DaF-Lehrkontext beschriebenen Befunde als auch die Hypothese der vorliegenden Arbeit bestätigen. Diese geht davon aus, dass die deutsche Aussprache im Hinblick auf Ausdrucksfähigkeit ein weiteres Problemfeld darstellt, das sich unmittelbar auch hemmend auf die Sprechkompetenz bei den algerischen DaF-Studierenden auswirkt.

3.3 Mangelnder Wortschatz

Ein ausreichender Wortschatz nimmt sowohl im Mutterspracherwerb als auch im Fremdsprachenlernen eine zentrale Stellung ein, da der Wortschatz die Grundlage jeder Art von Kommunikation bildet. Unzureichender Wortschatz stellt ein erhebliches Hindernis in der Kommunikation, sei es mündlich oder schriftlich, dar, selbst wenn man die Grammatik und die Aussprache einer Sprache weitgehend gut beherrscht. Freudenstein, R. (1992; 544) bringt dies prägnanter zum Ausdruck und sagt: „Ich kenne nicht eine einzige Gesprächssituation, die wegen grammatischer Unsicherheit oder Unkenntnis zusammengebrochen wäre, wohl aber sehr viele Fälle, wo Kommunikation wegen unbekannter Wörter nicht zustande kam.“ Auch Storch (1999: 55) unterstreicht die Bedeutung des Wortschatzes im fremdsprachlichen Unterricht und weist zudem darauf hin, dass eine Kommunikation im Fremdsprachenunterricht überhaupt zustande kommen kann, wenn die Lernenden zumindest über einen elementaren Grundschatz verfügen.

Werden nun diese Überlegungen zur Bedeutung des Wortschatzes im Fremdsprachlernen mit den Ergebnissen der Fragebogenerhebung verknüpft, so lässt sich die Hypothese der vorliegenden Untersuchung erneut bestätigen, dass algerische DaF-Studierende an Wortschatzmangel leiden, der auf ihre Sprechleistung einen erheblichen Einfluss hat. Die Mehrheit der Befragten gab an, dass sie sich meist verzögert und unsicher fühlen, wenn sie zum Wort kommen und begründeten zudem, dass sie nicht über einen ausreichenden Wortschatz in der deutschen Sprache verfügen, um in einer Kommunikationssituation teilnehmen zu können. Darüber hinaus weisen andere Befragten darauf an, dass sich die eingeschränkte Sprechkompetenz nicht nur im Modul mündlicher Ausdruck (*expression orale*) manifestiert, sondern auch in anderen Modulen, in denen sie z. B. Referate, Vorträge und Präsentationen halten müssen.

Bei einigen Befragten hat sich ein weiteres Problem gezeigt: Zwar haben DaF-Studierende eine klare Vorstellung davon, was sie in ihrer Muttersprache (Arabisch) und/oder in der ersten Fremdsprache (Französisch/Englisch) sagen möchten, aber sie wissen nicht, wie sie es auf Deutsch ausdrücken sollen oder sie können die bekannten gelernten Wörter im Moment (echte Redezeit) nicht abrufen. Die nachstehenden Beispieldaten weisen deutlich auf dieses Defizit hin und zeigen mehr oder weniger, wie es den DaF-Studierenden schwerfällt, ihre Gedanken, Gefühle etc. im korrekten Deutsch mündlich auszudrücken;

16. Ich weiß was ich sagen möchte, aber auf Arabisch, nicht auf Deutsch

17. Je sais ce que je voudrais dire, mais en allemand ... c'est difficile pour moi!

18. لدي مشكلة ربط الكلمات مع بعضها في جملة

19. Beim Sprechen vergesse ich immer Worte, die ich schon kenne...ich brauche mehr Zeit

Anhand dieser und anderer Daten aus der Fragebogenerhebung vorliegender Untersuchung lassen sich weitere Probleme Außer Wortschatzmangel auftreten, einige Befragten gaben an, dass sie über einen erforderlichen Wortschatz zum Sprechen verfügen, wissen jedoch nicht, wie sie die Vokabeln zu einem guten Satz kombiniert. Mit anderen Worten: Der Wortschatz ist eng mit der Grammatik verbunden. Selbst wenn ein DaF-Student relativ über einen ausreichenden Wortschatz in einer bestimmten Sprachstufe verfügt, aber jedoch nicht in der Lage ist, ihn in einer korrekten Satzstruktur oder Wörter in einem richtigen Kontext zu kombinieren. Dennoch gibt es andere DaF-Studierende, die Grammatik und Wortschatz beherrschen, aber dennoch Schwierigkeiten beim Sprechen haben. Dies könnte wohl auf psychologische Faktoren wie etwa: Sprechangst, Unsicherheit (mangelndes Selbstvertrauen) in der Fremdsprache zurückgeführt werden.

4. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Aus den Ergebnissen der vorliegenden Untersuchung lässt sich zum Abschluss schlussfolgern, dass die mündliche Sprechfähigkeit eine bedeutende Sprachfertigkeit im Fremdsprachenlernen darstellt und zugleich eine komplexe Aufgabe ist, da sie weitere Sprachbausteine wie Grammatik, Aussprache und Wortschatz einbezieht. Durch den empirischen Ansatz der vorliegenden Untersuchung wurde festgestellt, dass diese miteinbezogenen Sprachbausteine in der mündlichen Sprachproduktion bei den algerischen DaF-Studierenden Schwierigkeiten bereiten.

Die Ergebnisse der Untersuchung haben darüber hinaus weitgehend die aus der Unterrichtspraxis abgeleitete Hypothese bestätigt, dass algerische DaF-Studierende beim mündlichen Ausdruck Defizite in der Grammatikbeherrschung, in der Aussprache und im Wortschatz aufweisen. Durch die Bearbeitung dieses Themas wird zudem deutlich, dass es bei den algerischen DaF-Studierenden einen systematischen Verbesserungsbedarf in Grammatik, Aussprache und in der Wortschatzarbeit gibt. Und daher lässt sich als Erstes empfehlen, diese Defizite in Bezug auf Sprachkompetenz zielgerichtet aufzuarbeiten, um die kommunikative Kompetenz, insbesondere die mündliche Ausdrucksfähigkeit, bei den algerischen DaF-Studierenden verbessern zu können. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass auf der Grundlage der Ergebnisse der vorliegenden Studie weitere Studien zu Methoden, Strategien oder Medien durchgeführt werden können, um eben Probleme in der Mündlichkeit bei den algerischen DaF-Studierenden effektiver zu überwinden.

Basierend auf diesen Schlussfolgerungen und im Hinblick auf die Formulierung von Empfehlungen lassen sich folgende didaktische Maßnahmen zur Verbesserung der Sprechfähigkeit algerischer DaF-Studierender ableiten. Mit folgenden Maßnahmen zur Verbesserung der Sprechfähigkeit wollen wir aber auch Anregungen bieten, in diesem Zusammenhang weitere empirisch orientierte Untersuchungen durchzuführen.

Zur Verringerung grammatischer Defizite in Bezug auf Sprechkompetenz lässt sich z. B. die Arbeit mit der Chunks-Methode anbieten, wobei DaF-Studierende komplette Sprachbausteine und Wendungen aus typischen Kommunikationssituationen erwerben und diese dann in einem sinnvollen, realitätsnahen Gebrauchskontext verwenden können. Ein rein linguistisches Lernen von grammatischen Strukturen – wie es heute im DaF-Unterricht vorherrscht – führt zwar zu einer gewissen Regelbeherrschung, hindert jedoch auf der anderen Seite die Sprechkompetenz bei den DaF-Studierenden.

Im Hinblick auf die Aussprache lässt sich z. B. die Shadowing-Methode (Beschattungsmethode) zur Bewältigung der aussprachlichen Schwierigkeiten eignen. Bei Shadowing sprechen die DaF-Studierenden unmittelbar nach dem Hören eines Podcasts, Videos, Audios etc. mit, wodurch sie ihre Aussprache in Intonation, Rhythmus und Lautbildung intensiver trainieren und zugleich automatisieren können.

Auch für die Wortschatzarbeit bei den algerischen DaF-Studierenden wird viel Arbeit erfordert, da der Wortschatzbesitz – wie bereits gesehen – die Grundlage für die Ausdrucksfähigkeit, sei es mündlich oder schriftlich, bildet. Es empfiehlt sich, insbesondere im Modul „Mündlicher Ausdruck“ mehr kommunikationsorientierte

Lehr- und Lernmaterialien wie Podcasts, Videos und andere authentische Materialien einzusetzen und den Unterricht möglichst handlungsorientiert auszurichten, um mehr Zugang zum lebendigen und zeitgemäßen Sprachgebrauch anbieten zu können. Im Hinblick auf die Förderung der Sprechleistung wird auch anschließend ausdrücklich empfohlen, den DaF-Studierenden geeignete Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb zu vermitteln, damit sie das gelernte Vokabular effizienter, nachhaltiger und langfristig speichern können und es zugleich in ihrem aktiven Sprachgebrauch einsetzen können.

Literaturquellen

- ✓ **Amara, A. 2001.** Analyse des difficultés rencontrées par des élèves Algériens de 1ère A. S. dans l'expression des temps verbaux en français. *Insaniyat. Revue Algérienne d'Anthropologie et de Sciences Sociales*, 6(13), 14–27. Verfügbar unter <https://journals.openedition.org/insaniyat/9658?lang=ar>
- ✓ **Baghdadi, F. 2007.** Sprechanlässe in DaF-Lehrwerken zur Entwicklung der Sprechkompetenz [Dissertation, Universität Es-Senia Oran]. Verfügbar unter <https://theses-algerie.com/2615493104493508/these-de-doctorat/universite-mohamed-ben-ahmed-oran-2/sprechanlasse-in-daflehrwerken-zur-entwicklung-der-sprechkompetenz-dem>
- ✓ **Bouhalouan, K. 2013.** Phonetische Interferenzen unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit in Algerien: Didaktische Maßnahmen zur Optimierung der phonetischen Kompetenz algerischer Deutschstudierenden im neuen Studiengang [Dissertation, Universität Es-Senia Oran]. Verfügbar unter: <https://ds.univ-oran2.dz:8443/handle/123456789/2076>
- ✓ **Chaabani, M. 2023.** Zur Vermittlung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht. *AL-MUTARĠIM*. Verfügbar unter: <https://asjp.cerist.dz/en/article/235980>
- ✓ **Europarat für kulturelle Zusammenarbeit (Hrsg.). 2001.** Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Berlin: Langenscheidt.
- ✓ **Fischer, S. 2005.** Sprechmotivation und Sprechangst im DaF-Unterricht [Abschlussarbeit, Universität Modena]. Verfügbar unter: <https://theses.univie.ac.at/detail/8533#>
- ✓ **Freudenstein, R. 1992.** Wählen Sie Kanal 93! Unterrichtsmaterialien für das 21. Jahrhundert. *Info DaF*, 19(5), 544–550.
- ✓ **Götze, L., & Hess-Lüttich, E. 1989.** Knaurs deutsche Grammatik: Sprachsystem und Sprachgebrauch. München

-
- ✓ **Hirschfeld, U., Neuber, B., & Stock, E. 2010.** Phonetische Sprechwirkungsforschung im Bereich der interkulturellen Kommunikation. In U. Hirschfeld et al. (Hrsg.), Sprechwissenschaftlich-phonetische Untersuchungen zur interkulturellen Kommunikation Russisch-Deutsch (S. 131–147).: Peter Lang. Frankfurt am Main
 - ✓ **Kleppin, K. 1998.** Fehler und Fehlerkorrektur (Fernstudieneinheit 19 des Fernstudienangebots „Germanistik/Deutsch als Fremdsprache“). München: Langenscheidt.
 - ✓ **Schatz, H. 2001.** Fertigkeit Sprechen (Fernstudieneinheit 20). München: Langenscheidt.
 - ✓ **Seddiki, A. 2020.** Zum Beitrag eines spezifischen Phonetikmaterials zur Abmilderung von Ausspracheschwierigkeiten algerischer DaF-Lerner [Dissertation, Universität Oran Mohamed Ben Ahmed 2]. Verfügbar unter: <https://ds.univ-oran2.dz:8443/handle/123456789/3116>
 - ✓ **Storch, G. 1999.** Deutsch als Fremdsprache: Eine Didaktik. München: Wilhelm Fink.
 - ✓ **Wolf, J. M. 2010.** Kommunikative Sprechkompetenz im Spanischunterricht in der aktuellen Diskussion [Diplomarbeit, Universität Wien]. Universität Wien. Verfügbar unter: <https://othes.univie.ac.at/9465/>
 - ✓ **Zaghar, E.-A. W. 2023.** Facing some language impediments in oral expression and comprehension settings: A case study. Journal of Human and Social Sciences Review, 5(3), 297–303. Verfügbar unter: <https://asjp.cerist.dz/en/downArticle/597/5/3/238133>